

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Internet ist heute ein schier unerschöpfliches Reservoir für alles Mögliche – auch für Liturgisches. So reich und ergiebig das Medium einerseits ist, so flüchtig und vorläufig sind die dort verfügbaren Informationen und Inhalte. Was gestern noch ganz aktuell war, ist morgen schon veraltet und (technisch) überholt. Was kann da ein Themenheft zu „liturgie@internet“ bringen?

Unsere Zusammenstellung will als Momentaufnahme ausgewählte Angebote für Liturgie-Interessierte dokumentieren, Erfahrungen von Menschen vermitteln, die dieses Medium für Seelsorge und liturgische Bildung nutzen, und durch Beispiele sensibilisieren für die Möglichkeiten und Herausforderungen.

Rainer Gelhot, Beauftragter für Internetseelsorge im Bistum Osnabrück, stellt vor, wie das Internet im Dienst der Seelsorge genutzt werden kann. Überraschend dabei, wie auch im World-Wide-Web Ritualität und virtuelle „Versammlung“ wichtig werden können.

Wie präsentieren die Diözesen Österreichs sakramententheologische und liturgische Inhalte auf ihren Homepages? Henning Klingen, Redakteur bei der Katholischen Presseagentur Österreich, hat sich für uns umgesehen und die Inhalte analysiert. Einen Überblick gibt auch Liborius Lumma, Liturgiewissenschaftler in Innsbruck, indem er kommentierend eine Auswahl an persönlich genutzten Websites vorstellt.

Zur exemplarischen Vertiefung haben wir die Verantwortlichen von zwei Angeboten gebeten, Hintergründe und Konzepte zu erschließen: P. Hans Hütter, der das Predigtforum der Redemptoristen gründete und redaktionell betreut, und P. Peter Spichtig OP. Er ist Leiter unseres Schwester-Instituts für die deutschsprachige Schweiz und dort zuständig für den Webauftritt.

Worauf sich einlässt, wer das Internet als Forum zur inhaltlichen Diskussion nutzt, vermittelt der Münchener Neutestamentler, Prof. Gerd Häfner.

Außerdem bringen wir als freien Artikel Überlegungen des Linzer Ordinarius für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, P. Ewald Volgger OT, zur liturgischen Bildung Hauptamtlicher, die er bei einem Studentag der österreichischen Liturgiereferenten und -referentinnen im November 2014 vortrug.

Der Bericht einer Tagung zur Tagzeitenliturgie in der Schweiz von Noemi Honegger und die Berichte aus Liturgie und Liturgiewissenschaft von Lea Herberg ergänzen das Heft, in dem auch aktuelle Bucheingänge und eine Rezension zum neuen Münchener Kantorale nicht fehlen dürfen.

Mögen etwas ruhigere Sommermonate Ihnen die Gelegenheit geben, ausgehend von diesem Heft auch das eine oder andere Angebot im Internet aufzusuchen und darin zu schmökern. Vor allem wünschen wir aber erholsame Urlaubstage!

Im Namen der Redaktion

P. Winfried Bachler OSB und Christoph Freilinger